

30 Dienstjahre Dr. Ivo Holzinger

Memmingen , 22.11.2010
Es gilt das gesprochene Wort.

Helmut Börner, 3. Bürgermeister
Stadt Memmingen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, sehr verehrte Ehrengäste, sehr geehrte Mitarbeiter der Verwaltung, meine Damen und Herren aus der Bürgerschaft, Vertreter der Presse, liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtrat,

als Sie, Herr Dr. Holzinger, vor 30 Jahren zum Oberbürgermeister der Stadt Memmingen gewählt wurden, haben viele Bürger hinter vorgehaltener Hand häufig von Ihnen als dem „Studentlein“ gesprochen und Ihnen eigentlich keine lange Verweildauer in Ihrer neuen Position zugestanden. Der Ausspruch eines damaligen Stadtrates „Mönchlein, Mönchlein, Du gehst einen schweren Gang“, der eigentlich auf Martin Luther gemünzt war, wurde ja schon häufig zitiert. Sie haben sich vielleicht als guter Katholik gesagt, was der Luther kann, kann ich schon lange. Sie sind auch damals nicht nur als Kandidat der SPD unter dem Stichwort „Der Nachfolger“ angetreten, sondern –man höre und staune – auch als Kandidat der FDP. Damals war ja die Zeit der sozialliberalen Koalition in Bonn und solche Verbindungen waren nicht unüblich. Heute glaube ich nicht mehr an einen FDP-Kandidaten Dr. Holzinger, zumindest nicht bei der Memminger FDP.

Unter der Überschrift „Der Nachfolger setzt seine Schwerpunkte“ wurde über Sie in der Süddeutschen Zeitung vom 12.10.1980 wie folgt geschrieben: (Zitat) „ Der künftige Oberbürgermeister studierte in Würzburg beide Rechte und promovierte mit „summa cum laude“ über das Dissertationsthema „Mittelstädte in der Reform“. Das Thema wies bereits auf künftige Ambitionen in Kommunalpolitik und Verwaltung hin.“ (Ende des Zitats). Als Schwerpunkte Ihrer Rathauspolitik in Memmingen gaben Sie der Süddeutschen Zeitung damals unter anderem an:

- die Altstadtanierung
 - die Vergrößerung der Fußgängerzone
 - die Schaffung zusätzlichen Parkraumes
 - der Lärmschutz im Bereich der Autobahn
 - die Ausweisung neuer Baugebiete im Norden
 - die Bereitstellung von Grundstücken für Industrieansiedlungen
 - die Lösung der Krankenhausfrage
- und die Förderung des Landestheaters Schwaben.

Vieles hat sich positiv entwickelt, aber die Aufgabengebiete sind für eine Mittelstadt immer noch ähnlich, auch nach 30 Jahren.

Sie wollten schon damals Oberbürgermeister aller Memminger Bürger sein. Ein gutes Verhältnis zu Stadtrat und Verwaltung lag Ihnen, wie Sie weiter ausführten, besonders am Herzen. Wenn man den Artikel in der Süddeutschen Zeitung liest, kann man schon erkennen, dass Sie sich im Wahlkampf akribisch auf die Probleme der Stadt Memmingen vorbereitet hatten. Sie werden selbst mit der Aussage zitiert „Ich habe Tag und Nacht gearbeitet, um mir das Wissen um die Probleme Memmingens anzueignen.“ Sie waren mit einem Alter von 32 Jahren einer der jüngsten Oberbürgermeister in der Bundesrepublik und haben dann in den folgenden 30 Jahren mit dem gleichen akribischen Fleiß für die Stadt Memmingen gearbeitet.

Wie macht man das nun, dass man mit 30 Dienstjahren nicht nur der dienstälteste Oberbürgermeister in Deutschland ist, sondern auch noch mit deutlicher Mehrheit für weitere sechs Jahre gewählt wird? Und das in einem CSU - regierten Land und für eine Stadt, die bei Landtags- und Bundestagswahlen stets eine deutliche CSU-Mehrheit hervorbringt? Ist man als SPD-Oberbürgermeister in Bayern doch immer auch ein Dorn im Auge der CSU - dominierten Landesregierung? Sie haben sich in den zurückliegenden sechs Wahlkämpfen mit nicht weniger als 15 Gegenkandidaten auseinandersetzen müssen. Sie haben immer im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit erhalten, 1986 und 1992 sogar mit mehr als 80% der Wählerstimmen. Sie haben Ihren Wahlkampf nie als „Kampf“ geführt, sondern mit sachlicher Argumentation für sich um Stimmen geworben. Mit einigen Ihrer Gegenkandidaten, die nach der Wahl 2.- oder 3. Bürgermeister Ihre direkten Vertreter wurden, haben Sie ohne Probleme anschließend jahrelang vertrauensvoll zusammengearbeitet. Das war nur möglich, weil Sie stets vor der Wahl alle persönlichen Verletzungen Ihrer Gegenkandidaten vermieden haben.

Mit insgesamt 10 Bürgermeistern, 27 Fraktionsvorsitzenden und 109 Stadträten aus den verschiedensten Parteien und Gruppen

mussten Sie sich in 30 Jahren auseinandersetzen, mussten Kritik ertragen und auf Kritik reagieren, wenn diese nicht sachlich und fair begründet war. Ihrem Amtsvorgänger, Herrn Dr. Johannes Bauer, ist in so einem Fall in einer öffentlichen Bausenatssitzung gegenüber einem Parteikollegen einmal recht deutlich hörbar der Satz herausgerutscht. „ Du red`sch heut wieder einen solchen Scheiß“. So etwas könnte Ihnen, Herr Dr. Holzinger, meiner Erfahrung nach nicht passieren, auch wenn Ihnen vielleicht ab und zu etwas Ähnliches durch den Kopf gehen mag. Selbstverständlich haben auch Sie sich deutlich gegen unsachliche Kritik zu Wehr gesetzt, aber immer ohne persönliche Beleidigung des Stadtratskollegen.

Ihr Verhältnis zur Verwaltung kann man auch nach 30 Jahren noch als völlig ungetrübt bezeichnen. Wenn politische Gegner darauf hinweisen, dass in 30 Jahren viele ungute Abhängigkeiten entstanden seien, so kann ich aus persönlicher Erfahrung nur darauf verweisen, dass vertrauensvolle Zusammenarbeit keine Abhängigkeit bedeutet. Wenn zwischen Oberbürgermeister und Verwaltung ein Vertrauensverhältnis entstanden ist, das sich sowohl auf persönliche gegenseitige Schätzung, was das Fachwissen betrifft, aber auch auf die passende Ausstrahlung der Personen an der Spitze der Verwaltung gründet, so ist das notwendige Voraussetzung für effektives Arbeiten.

Es macht sicher in erster Linie Ihre persönliche Ausstrahlung aus, dass Sie von der Bürgerschaft bei allen OB-Wahlen eine so deutliche Stimmenmehrheit erhalten haben. Ihr harmonischer Umgang mit den Bürgern dieser Stadt macht Sie, wie ein Vertreter des Bayerischen Rundfunks mir einmal sagte, in Memmingen „unschlagbar“ und er hat offensichtlich recht. Gefördert wird Ihr gutes Verhältnis zu den Mitmenschen durch Ihr phänomenales Namensgedächtnis. Ich bin mir sicher, Sie könnten bei Thomas Gottschalk in der Sendung „Wetten dass...“ damit eine Wette gewinnen. Ich erinnere mich zum Beispiel an eine Begebenheit bei einem Eishockey-Länderspiel, - Sie waren wie eigentlich immer etwas zu spät dran – und ich musste Sie zu Ihrem Platz begleiten. Wir kamen an ein paar Ordnern des Vereins vorbei, die Sie mit

einem „Hallo Ivo“ begrüßten. Sie nahmen sich wie selbstverständlich noch die Zeit, kurz auf die Ordner zuzugehen, ihnen die Hand zu schütteln und, - ich war völlig verblüfft, – alle drei mit ihren Vornamen zu begrüßen. Ich glaube, diese Episode sagt viel über Ihren Umgang mit allen Bürgern unserer Stadt aus und ich betone ausdrücklich, auch über Ihren Umgang mit unseren ausländischen Mitbürgern aus nahezu 90 verschiedenen Nationen.

Wenn ich nun auf Ihre Verdienste und auf die Vorhaben, die Sie entscheidend vorangebracht haben, zurückkomme, muss ich mich schon aus Zeitgründen deutlich beschränken. Eine Teil der Beschränkung fällt mir deshalb recht leicht, da die Stadt zu Ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum eine kleine Broschüre herausgebracht hat, in der eigentlich alles erfasst ist, was in den ersten 25 Jahren Ihrer Amtszeit um Sie entstanden ist, was Sie bewegt haben, welche Ehrungen Ihnen zu Teil wurden und welche Persönlichkeiten Sie kennen lernen durften, wobei man das „Sie“ in diesem Satz in zwei Richtungen deuten kann. Vielleicht gibt es für besonders Interessierte ja noch ein paar Exemplare dieser Broschüre. Aufgefallen ist mir, dass Sie recht bald das Bundesverdienstkreuz erhalten haben, während die Verleihung des Bayerischen Verdienstordens 25 Jahre auf sich warten ließ. Hat dies am Ende doch ein wenig mit den „SPD-Dorn“ im Auge eines von der CSU regierten Landes zu tun?

Wenn ich nun auf die letzten fünf Jahre, also auf die Zeit nach der 25-Jahr-Broschüre, zurückblicke, so hat die Entwicklung der Altstadt, die Sie vor 30 Jahren als eines Ihrer Ziele genannt haben, deutliche Fortschritte gemacht. Wenn ich hier nur Maximilianstrasse, Weinmarkt, Rossmarkt und ganz neu den Schrankenplatz nenne, so sind dies, jede für sich, sehr umfangreiche Maßnahmen, die das Gesicht der Stadt auf Jahre hinaus positiv prägen. Wenn ich auf dem kulturellen Sektor nur das Landestheater Schwaben nenne, so bedeutet die Sanierung und Erweiterung eine ganz besonders notwendige Aufwertung eines wichtigen Alleinstellungsmerkmals unserer Stadt.

Die Lösung eines uralten Problems, nämlich die Verstaatlichung der Realschule, konnte zwar nur durch einen für die Stadt fast unzumutbaren Kraftakt erreicht werden, in dem sich die Stadt verpflichtete, fast gleichzeitig zwei Schulgebäude zu errichten. Sie haben aber immerhin durch geschicktes Verhandeln, langfristiges Denken und mit der Unterstützung von MdL Josef Miller für dieses seit 1952 schwelendes Problem eine tragbare Lösung gefunden.

Langfristig zu denken, weitsichtig zu handeln, ist sicher ein wesentlicher Teil Ihrer Arbeit. Sie haben deshalb auch einen großen Anteil daran, dass die letzte Prognos - Studie für Memmingen sehr gute Zukunftsaussichten vorhergesagt hat.

Dass das Stadion auf neuesten Stand gebracht wurde, ist nicht nur der soliden Arbeit der Verantwortlichen in den Sportvereinen, sondern auch Ihrer Hartnäckigkeit zu verdanken. Damit hier aber kein falscher Zungenschlag aufkommt, möchte ich betonen, dass Sie mit der „Verbandsplakette in Gold“ des Bayerischen Fußballverbandes schon viel früher ausgezeichnet wurden.

Mit einem gewissen Lächeln haben Sie sicher zur Kenntnis genommen, dass in Ihrer Amtszeit Memmingen zu einer Faschingshochburg wurde. Aber auf eine gelungene Maskerade legen Sie schon großen Wert, zumal Sie dabei ja mit einer großen Anzahl von Bayerischen Ministern, Regierungspräsidenten und sonstigen Würdenträgern konkurrieren müssen. Aber ich kann versichern, Sie haben im Fernsehen mit Ihrer Maskerade immer ein gutes Bild für die Stadt Memmingen abgegeben.

Von der Verwaltung habe ich über die Ereignisse der letzten fünf Jahre, die mit Ihrer Person verbunden sind, über 60 Seiten an Material für meine Rede erhalten. Ich möchte es aber mit meinen Ausführungen nun im Wesentlichen damit belassen. Zum Schluss möchte ich aber noch auf eines der sicher bedeutendsten Ereignisse der letzten Jahre kommen, nämlich die Verleihung des „Memminger Freiheitspreises 1525“ an den Lyriker Reiner Kunze in der Martinskirche. Sie, Herr Dr. Holzinger, haben auf einer Podiumsdiskussion einmal ausgedrückt, dass Sie eigentlich einen

der schönsten Berufe haben, denn Sie können etwas bewegen und lernen dabei viele interessante Leute kennen. Bei dieser Veranstaltung unter Mitwirkung des Bundespräsidenten Dr. Horst Köhler hatten Sie dazu reichlich Gelegenheit.

Wenn ich zum Abschluss meiner Ausführungen nicht nur den Dank der Verwaltung und des Stadtrates, sondern vor allem der Bürger der Stadt Memmingen für 30 Jahre engagierter Tätigkeit zum Wohle der Stadt ausdrücken darf, so tue ich dies von ganzem Herzen auch persönlich. Verbinden möchte ich damit auch den Dank an Ihre liebe Frau, die wesentlich zu dem Erfolg Ihrer Arbeit beigetragen hat. Ich wünsche Ihnen aber auch für die nächsten sechs Jahre Ihrer nun wohl doch letzten Amtszeit das gleiche Geschick, den gleichen Sachverstand, die gleiche Unterstützung durch Ihre Familie und die gleiche Lust an der Arbeit für die Stadt Memmingen, wie in den vergangenen 30 Jahren.

Nach soviel Lob muss ich, als gebürtiger Memminger, Dir lieber Ivo, doch noch zwei Fehler vorhalten, die aber leider nicht mehr zu ändern sind. Zum einen ist das Deine Geburt im Württembergischen Ausland. Für eingefleischte Memminger ist das nun einmal „Gelbfüßlerterrain“, mit etwas eigenartigen Menschen. Mit Deiner aktiven Teilnahme als Stadtbachfischer am Fischertag hast Du es ganz gut verstanden, diesen Geburtsfehler etwas zu kaschieren. Lassen wir das halt einfach einmal so stehen.

Der zweite Fehler wird von mir ganz persönlich so gesehen. Die SPD – Kollegen im Stadtrat mögen mir das nicht nachtragen, aber Deinem ganzen Wesen nach, das faire Sachlichkeit und unabhängiges Denken an oberster Stelle verkörpert, müsstest Du eigentlich Mitglied der FREIEN WÄHLER sein.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.